

Leseprobe aus:

Michael Gehler

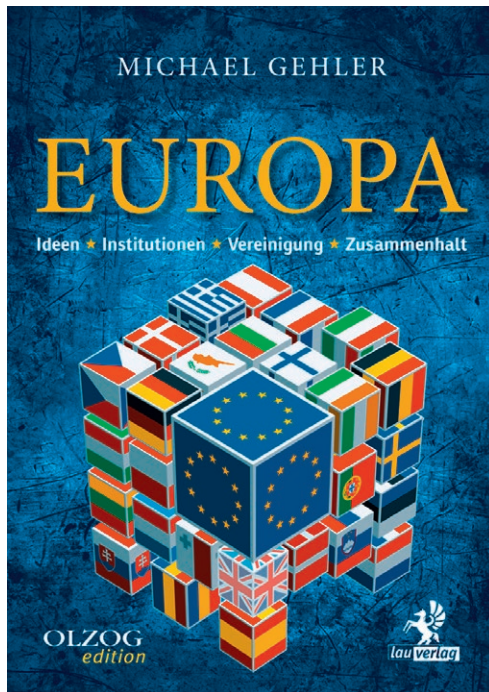
EUROPA

Ideen ★ Institutionen ★ Vereinigung ★ Zusammenhalt

3. komplett überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage.

Gebunden mit Schutzumschlag, 1320 Seiten, mit zahlreichen Karten, Fotos, Grafiken, Karikaturen und s/w Abbildungen.

ISBN 978-3-95768-188-1



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf:

www.lau-verlag.de

MICHAEL GEHLER

EUROPA

MICHAEL GEHLER

EUROPA

Ideen ★ Institutionen ★ Vereinigung ★ Zusammenhalt



**Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**3. komplett überarbeitete
und erheblich erweiterte Auflage.**

ISBN 978-3-95768-188-1

© 2018 Lau-Verlag & Handel KG, Reinbek

Internet: www.lau-verlag.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form
(durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren)
ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert
oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagentwurf: pl, Lau-Verlag, Reinbek

Umschlagabbildungen: © Istockphoto/MiroNowak; © Istockphoto/id-work

Satz und Layout: pl, Lau-Verlag, Reinbek

Druck- und Bindearbeiten: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG, Hamburg

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15
I. Ursprünge und Charakteristika	
Spurensuche und Eigenheiten	19
Die Antike als kultureller Ausgangspunkt	21
Rom und die Renaissance als Vermittler der Antike	24
Kulturelle Einflüsse »von außen« (Arabien, China, Indien)	28
Ein christliches Europa in Frieden und Einheit?	31
Das christliche Europa, Juden und Zionisten	36
Abwehr von Bedrohungen und Gefahren	38
Europas Einheit als Trugbild und sinnstiftendes Ziel.....	41
Karl der Große und der Kult um seine Person	43
Domschulen, Klöster und Universitäten als Prägestätten des Geistes und Wissens	47
Architektur und Kunst	51
Konstanz der Heterogenität.....	54
Säkularisierung der Herrschaftslegitimation	56
Adels- und Ständemacht.....	58
Das Reichskammergericht oder die Europäisierung der »dritten Gewalt«.....	63
Gewaltentrennung und Vielfalt als Produktivitätsmotoren	64
Kriege: Ursachen und Folgen	66
»Gerechte Kriege«, Kreuzzüge und Großreiche	69
Entdeckung der Meere und Entstehung der Seemächte	71
Vom Kolonialismus zum Imperialismus: Europas Verantwortung und die Spätfolgen für die EU.....	73

II. Historische Europa-Ideen im Spannungsfeld von Anspruch, Vision und Wirklichkeit

»Propagandist des Reichs« (Dante Alighieri)	91
»Wiedereroberung des Heiligen Landes« (Pierre Dubois)	94
»Europäischer Fürstenbund« (Georg von Podiebrad)	96
»Monarchia universalis« (Sebastian Münster)	98
»Querela pacis« (Erasmus von Rotterdam)	102
»Symbiotische Universalgesellschaft« (Althusius)	105
»Grand Dessin« gegen die Habsburger (Sully)	107
»Europäischer Reichstag« (William Penn)	110
»Einheit in der Vielheit« (Gottfried Wilhelm Leibniz)	112
Machiavellismus der Fürsten (Saint-Pierre und Rousseau)	115
»Föderalismus freier Staaten« als Maxime (Immanuel Kant)	118
Die Französische Revolution und ihre Auswirkungen	120
Konkurrierende Verfasstheiten Europas (Kant versus Novalis)	123
Gegenmodell zur Französischen Revolution: Der Wiener Kongress 1815 (Saint Simon versus Metternich)	125
Vormärz und Revolutionsjahr 1848 (Giuseppe Mazzini und Victor Hugo)	130
Industrialisierung und gegenmoderner »Bund der Völker« (Constantin Frantz versus Otto von Bismarck)	134
»Vereinigte Staaten von Europa«? (Wladimir I. Lenin)	139
»Mitteleuropa« 1915 (Friedrich Naumann)	142
Der Erste Weltkrieg und das Ende Habsburgs: Verlust der Einheit und der Mitte Europas 1914–1918	145
»Paneuropa« (Richard N. Coudenhove-Kalergi)	151
Das Internationale Stahlkartell 1926 als Konzept und Paradigma zwischenstaatlichen Ausgleichs (Émile Mayrisch)	157
Eine »europäische Bundesordnung« als »föderatives Band«? (Aristide Briand) – die deutsch-österreichische Zollunion 1931 (Curtius-Schober) als Antwort?	160
Das Ende der Paneuropa-Union und der Zusammenbruch der internationalen Ordnung: Vom »Anschluss« Österreichs zum Hitler-Stalin-Pakt 1938–1939	164

»Europa« als Instrument widerstreitender Ideologien (Nationalsozialismus und Kommunismus)	172
Die Shoa im europäischen Kontext des Zweiten Weltkriegs	180
Europa im inneren und äußeren Exil 1939–1945	182
Die Europäische Beratende Kommission in London 1943–1945	186
Instrumentalisierte Europaideen im Wandel 1940–1946 (Winston Churchill)	192
Der Karlspreis zu Aachen und die Institutionalisierung der Europa-Idee	195
Fusion der Souveränität durch Institutionen der Supranationalität (Jean Monnet)	197

III. Der Weg vom Europa der Institutionen zur Vereinigung des Kontinents

Geplante Teilung als politisches Prinzip:	
Die »Großen Drei« in Jalta, Kapitulation der Wehrmacht, Kriegsende und Hoffnung auf die Idee »Europa«	207
Vom Marshall-Plan zu den Römischen Verträgen 1947–1957	211
Zwischen Nationalstaat und Supranationalität	218
Militarisierung und Teilung Europas im Kalten Krieg	220
Von Morgenthau zu Marshall: Containment und Liberalisierung	224
Die USA als ambivalente Förderer	230
Amerikanische Priorität für Westdeutschland	231
»Tauwetter« und Integrationsverlust	233
Sektoriale Integration mit institutionalisierter Supranationalität	235
Das Scheitern der Europa-Armee und der Weg nach Rom	242
Spaltung Westeuropas, Aufbau und Krise der EWG/EG 1958–1968	251
Großbritannien: Hintergründe und Folgen der »splendid isolation«	265
Horizontale Integration mit eingeschränkter Supranationalität: Fortschritte und Rückschläge	270
Erbe und Folgen der Römischen Verträge	273
Vertiefte Integration im eigenen Interesse:	
Luxemburg als Akteur und Ort des Kompromisses	280
Vorboten der Umstürze in Mitteleuropa 1989:	
Die gescheiterten Aufstände hinter dem »Eisernen Vorhang«	284
<i>Der Volksaufstand in der DDR 1953</i>	284
<i>Die blutig erstickte Revolution in Ungarn 1956</i>	287
<i>Die Niederwerfung des »Prager Frühlings« in der ČSSR 1968.</i>	290

Inhaltsverzeichnis

Norderweiterung, Vertiefungsversuche und »Eurosklerose« 1969–1985	292
Der Ost-West-Konflikt als Hintergrund der Integration	302
Helsinki-Mythos oder -Effekt? Die KSZE-Schlussakte von Helsinki 1975 . . .	304
Das Europäische Währungssystem (EWS)	309
Direktwahlen zum Europäischen Parlament (EP) und der Weg zur Süderweiterung	318
Verhängung des Kriegsrechts in Polen 1981–1983 Anfang einer Untergrundbewegung und Ende der Unterdrückung	322
Überwindung der »Eurosklerose«, Projekt »Binnenmarkt«, die Umwälzungen in Mittel- und Osteuropa, das Ende der UdSSR sowie der Unionsvertrag von Maastricht 1985–1993	325
Die Zweite »Relance Européenne«: Neuer integrationspolitischer Anlauf	335
Der Fall des Eisernen Vorhangs und die Umstürze in Mittel- und Osteuropa im Jahr 1989	337
<i>Polen: Die lange währende und versandete »Revolution«</i>	338
<i>Ungarn: Die rasche, stille und paktierte »Revolution«</i>	341
<i>DDR: Die »Revolution« nach Dienstschluss mit gesamtstaatlicher Einheit . . .</i>	346
<i>ČSSR: Die sanfte »Revolution« mit staatlicher Sezession und Teilung</i>	350
<i>Rumänien: Die verspätete und unvollendete Revolution</i>	352
Bilanz und Folgen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede – Fragen an Ost wie West	354
Putsch in Moskau und das Ende der Sowjetunion Gorbatschows 1991	359
Verstärkter Integrationsrahmen für das geeinte Deutschland	362
Ein europäischer »Integrationsfriede«? Die »Souveränität« der Bundesrepublik vor und nach der Einheit	367
Maastricht vor Mitteleuropa: Vertiefung vor Erweiterung	373
Von der Tragödie zur Katastrophe am Balkan	376
Von Maastricht über Amsterdam nach Nizza 1993–2000	382
Der EU-Beitritt Österreichs, Schwedens und Finnlands oder: das Dilemma der Neutralen	386
Deutsch-französische Beziehungen in der Krise	392
Schengen: Europa ohne Grenzen oder das Ende von 1989?	395
Sicherheitspolitische Agonie, erste Stabilitätsansätze am Balkan und Zunahme der Auslandseinsätze	399
Fixierung und Etablierung des Euro	404
Regierungsboykottmaßnahmen gegen Österreichs Regierung	408
Basar in Nizza	410

Euro, Grundrechtskonvent, »Konvent zur Zukunft der EU«, die EU-»Osterweiterung« und der »Verfassungsvertrag« 1999–2004	415
Die Einführung des Euro	418
Paradigmenwandel der Integration	421
Ein Bundesstaat und eine Verfassung für Europa?	422
Vorläufer-Modell des Verfassungskonvents: Der Grundrechtskonvent 1999–2000	425
Die Geburtsstunde und Arbeit des »Konvents zur Zukunft Europas« 2001–2003	428
Die Konventsarbeiten im Schatten der Irakkrise und der angloamerikanischen Militärintervention in der Golfregion 2002–2003 ...	432
Der Abschluss der Konventsarbeiten: »Ausgangspunkt«, »gute Grundlage« oder »breite Basis«?	436
Der Entwurf für einen »Verfassungsvertrag«: Fortschritte und Misserfolge	441
Das vorläufige Scheitern des Verfassungsgipfels 2003	446
Exkurs: Neuordnungsversuche als Ergebnisse von Brüchen und Reaktionen auf Krisen	447
Modifikation und Finalisierung der »Verfassung«	452
Die Kontroversfrage Türkei – vom Beitrittskandidaten zur Verhandlungsblockade	460
 EU-»Osterweiterung«: Handels-, Investitions- und Marktexpansion	473
Historisch-moralische Verantwortung als Ausgangssituation	473
Hindernisse und Widerstände: Die Interessen der Akteure	476
Vorläufiger Kompromiss: »Europa-Abkommen« als Zwischenlösung	479
Die Kopenhagener Kriterien 1993	482
Die Beitrittsanträge und die »Luxemburg-Gruppe«	483
Die Wende zur »Big bang«-Erweiterung zuzüglich der »Helsinki-Gruppe«	485
Expansion statt Kohäsion: Die EU in ihrer hausgemachten Krise	488
»Europäische Nachbarschaftspolitik« (ENP) – Perspektive ohne große Erweiterung	491
 NATO-»Osterweiterung«: Militärische Absicherung als Stabilisierung?	493
Das Ende der Konfrontationspolitik in Europa durch Einlenken der Sowjetunion und die Verhinderung einer eigenen gesamteuropäischen Sicherheits- und Verteidigungsidentität	493
Die NATO im 50. Gründungsjubiläum 1949–1999: Von der Balkan-Stabilisierung zur »out-of-area«-Problematik	495

Inhaltsverzeichnis

Der NATO-Gipfel von Madrid 1997 – Wegweiser für die kleine mitteleuropäische und die »big-bang«-NATO-»Osterweiterung«	497
Von der Interkontinentalisierung zur Globalisierung als neues Legitimationsmittel	503
Die Kontroverse um die Legende vom Wortbruch: Die NATO-»Osterweiterung« – eine nicht eingehaltene Zusicherung des Westens an Russland?	504
Ausblick, Bilanz und Fazit beider Erweiterungen: Einmalige Erfolge mit Grenzen der Entwicklung im Osten Europas	510
Das Scheitern der »EU-Verfassung« und der Unionsvertrag von Lissabon als Ausweg 2004–2009	515
Gescheiterter Konstitutionalismus: Ablehnung des »Verfassungsvertrags« in Frankreich und den Niederlanden 2005	515
Rettung des »Reformvertrags« durch Ratspräsidentschaften und die »Berliner Erklärung« 2006–2007	524
Bedeutungszuwachs und Zustimmungsverlust der EU: Irisches Veto und Wahlen zum Europäischen Parlament 2008–2009	535
Die Finanz- und Weltwirtschaftskrise als Bewährungsprobe für den Euro und die Staatsverschuldungskrise 2008–2009	542
Das zweite Irland-Referendum und Inkrafttreten des Unionsvertrags von Lissabon 2009	555
Transatlantisches Verhältnis im Wandel (EU-)Europa-USA: Vom akzidentiellen Dissens zum strukturellen Antagonismus?	564
Parallelen und Unterschiede in der US- und EU-Verfassungsgeschichte	564
Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Interessen im Kalten Krieg	567
Neue Interessenkonflikte nach dem Kalten Krieg	569
Intervention ohne Legitimation und Kriege ohne Mandat der Vereinten Nationen	573
Die Wahl Barack Obamas – eine vertane Chance für eine Welt der Kooperation?	575
Europa und die Globalisierung	580
Bedeutung und Kategorisierung der Globalisierung	580
Bestandsaufnahme für Handel, Wirtschaft, Sicherheit, Menschenrechte und Kultur	582
<i>Handel</i>	583
<i>Währung und Weltwirtschaft</i>	584
<i>Sicherheitspolitik: Von der Legitimationskrise zur Globalisierung der NATO</i>	587
<i>Menschenrechte</i>	589

<i>»Kultur« und Kulturpolitik als Anliegen für die Europäische Union</i>	590
<i>Vom sogenannten Ende der Nationalstaaten und EU-Großstaaten als Weltmächte zweiten und dritten Ranges</i>	594
<i>Wirkungen und Folgen der Globalisierung für den europäischen Integrationsprozess</i>	601
<i>Kleinststaaten und Neutrale</i>	603
IV. Die EU im 21. Jahrhundert – Zukunftsperspektiven mit Blick auf die europäische Identitätsbildung	
Veränderte Verfassungsverständnisse und das EU-System »sui generis«	608
Alte Krisenerfahrungen und neue Produktivitätszwänge	610
Die geistig-kulturelle Dimension Europas	611
Die EU ein neuartiges postmodernes Imperium? Kritischer Rückblick zum Verhältnis EU-Europa – USA	614
Plädoyer für Geduld und Realismus: Anspruch und Wirklichkeit der Europäischen Union	637
V. Triumph einer Trias: Ideen – Institutionen – Vereinigung (Versuch einer Bilanz von den Anfängen bis zum Ausklang der Kommission Barroso)	641
VI. Die Europäische Union im Zeichen einer mehrdimensionalen Komplexitätskrise der Gegenwart	
Ausreichend stark aufgestellte und neu bestellte Institutionen? Die Wahlen zum Europäischen Parlament 2014 und die Kommission Juncker	661
»Scheitert der Euro – scheitert die EU«? Entschlossene Versuche im Lichte der Geschichte zur Sicherung der Einheitswährung: Fiskalpakt, Stabilitätsmechanismus und Bankenunion	673
Die lange Vorgeschichte der Einheitswährung und der Dreistufen-Plan von Delors	673
Die eigentlichen Beweggründe für die Einführung des Euro	675
Der Fall Griechenland 2004 und die Folgen der Banken- und Finanzmarktkrise von 2008	677
Die Kontroversen im Umgang mit der »Euro-Krise« und ihr eigentlicher Kern	679

Inhaltsverzeichnis

Verschiedene Optionen zur Sicherung des Euroraums	682
Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes, EFSE, ESM und VSKS-Vertrag	685
Realisierung des Fiskalpakts und die EZB als zentraler Akteur	689
Die Stabilisierungsmaßnahmen nehmen mit Rettungsschirmen Konturen an	694
Zuspitzung der Grexit-Debatte	696
Entkrampfung, Deutschlands bleibende Aufgabe und der fortbestehende Präkariatsfall Griechenland	698
In Erinnerung an 25 Jahre »Öffnung des Eisernen Vorhangs« und die »Charta von Paris« 1989/90–2014/15 – wieder alter oder neuer Kalter Krieg in Europa?	702
Der Nachbar Ukraine: Als Grenz-, Krisen- und Kriegsland Zankapfel zwischen West und Ost.	714
Vorgeschichte	715
Die orangene Revolution	719
Ambivalentes europäisch-russisches Verhältnis	721
Die Beziehung EU-Ukraine, die »Östliche Partnerschaft« und das wechselseitige Abhängigkeitsverhältnis zwischen der EU und Russland	722
Eskalation der Euro-Majdan-Protestbewegung	724
Die Krise um die Krim und ihre Annexion durch Russland	728
Der russisch-ukrainische Krieg	730
Die Ukraine als ehemalige Sowjetrepublik und Schlüsselland für eine gesamteuropäische Friedensordnung	732
Unmittelbare europäische Lehren aus dem Grenzkonflikt mit der Ukraine	736
Im Lichte der Geschichte: Die Notwendigkeit keiner deutschen, sondern einer gesamteuropäischen Konfliktlösung	738
Die »Flüchtlingskrise« als Solidaritätskrise und Deutschland als umstrittener Krisenmanager: Chancen und Grenzen mit Spaltungsgefahr der EU	742
Das Vereinigte Königreich: der Brexit als Exitus?	760
»Populismus« als Oberflächenphänomen – gespaltene, überforderte und uneinige EU-Mitglieder als tieferliegendes Problem	776
Die Herausforderung des postmodernen Terrorismus für Europa	792
Kontroversfrage Türkei – vom unberechenbaren zum unmöglichen Partnerland?	809

VII. Ideen – Institutionen – Europäisierung: Garantien für eine gesicherte Zukunft und den EU-Zusammenhalt

Ideen und Institutionen: Westintegration und Vereinigung Europas durch endogen und exogen bewirkte Europäisierungen	823
Eine Welt in Unordnung – viele Gründe und wenig Lösungen?	836
»Weltgesellschaft« – eine Chimäre oder schon verwirklicht in der EU?	844
Die Geburtsfehler der EU als Ergebnisse nationalstaatlichen Übels und die Gründe für ihre anhaltende Zukunftsfähigkeit	857
Von der Schuld- zu einer Verantwortungsgemeinschaft: Kulturethik als Neubegründung im Zeichen von »60 Jahre Römische Verträge« oder pragmatische Politik als Kunst des Möglichen für den weiteren Zusammenhalt?	867
Nachwort zur dritten aktualisierten und erweiterten Neuauflage	891

Anhang

Anmerkungen	895
Glossarium	1079
Chronologie der Geschichte des Europas der Institutionen	1105
Abkürzungsverzeichnis	1167
Verzeichnis der Abbildungen und Karikaturen mit Quellenangaben	1179
Verzeichnis der Grafiken, Karten und Organigramme mit Quellenangaben	1187
Bibliographie zur Geschichte Europas und zur europäischen Integration	1193
Linkangaben (Auswahl)	1299
Personenverzeichnis	1301

Vorwort

Seit 10 Jahren wird das gemeinschaftliche Europa wiederholt mit Krisen in Verbindung gebracht, sodass sich das Bild der heutigen EU stark verdunkelt hat. Rasch war man mit düsteren Prognosen zur Hand: Vom Zerfall oder gar ihrem Zusammenbruch war und ist die Rede. Dabei ging der Blick für das größere Ganze und vor allem die Historie der europäischen Integration auch und gerade im Kontext der Erinnerung an die Unterzeichnung der Römischen Verträge vor 60 Jahren weitgehend verloren. Die Geschichte kann erklären wie das Projekt entstand, von welchen Kräften es immer wieder angetrieben war und welche wiederkehrende Motive dabei eine Rolle spielten.

Umso mehr geht dieses Buch auf die Ursprünge und Charakteristika des Europagedankens von den Anfängen der Antike bis zur Kolonisierung der Welt ein. Weiters wird darin behandelt, wie immer wieder um Europa-Ideen gerungen wurde, die sich stets im Spannungsfeld von Anspruch, Vision, Utopie und Wirklichkeit bewegten. Das Spektrum wird vom Schöpfer der »Göttlichen Komödie«, Dante Alighieri, bis zum Inspirator der Montanunion und dem vielzitierten »Gründervater der EU«, Jean Monnet, dargestellt. Im langen Lauf der Geschichte wurde der Europagedanke auch mitunter instrumentalisiert, d. h. missbraucht und zweckentfremdet, was ebenfalls aufzuzeigen und zu benennen war, doch ohne geistige Vordenker und politische Exponenten wäre der gemeinschaftliche Weg von der Integration Westeuropas bis zur Einigung des Kontinents nicht zu beschreiten gewesen.

Die verschiedenen Erweiterungen von der EWG über die EG bis zur EU veränderten das Bild des gemeinschaftlichen Europas stets aufs Neue und machen auch immer wieder neue Deutungen erforderlich, was den Reiz dieses neuen Buches ausmacht, welches auf einer älteren Auflage beruht, aber komplett aktualisiert und erheblich erweitert worden ist. Die Etappen der Integrationsentwicklung von der Norderweiterung mit Großbritannien und den Anfängen der 1970er Jahre bis zur EU-»Osterweiterung« (2004/07) so dicht, kompakt, konzise und tiefgreifend wie möglich darzustellen, war das ambitionierte Ziel dieser Publikation.

Mit der gemeinsamen Außenhandelspolitik, dem Binnenmarkt und dem Euro wurde die EU zu einem globalen Akteur im 21. Jahrhundert. Die jüngsten Debatten um den drohenden »Brexit«, den vermeintlichen »Grexit«, die so genannte »Eurokrise«, das Flüchtlingsthema als Solidaritätsproblem, den grassierenden Populismus und den sich immer wieder rührenden Terrorismus sowie zuletzt die immer brisanter gewordene Türkeifrage wurden in dieser neuen Darstellung so ausführlich wie angemessen berücksichtigt, was ein weiterer Ansporn zur Verfassung dieses Werks war.

Gleichwohl die damit verbundenen Verwerfungen erhebliche Herausforderungen für die EU bedeuteten und enorme Schwierigkeiten für sie und ihre Mitglieder erzeugten, spricht nach wie vor viel für den Fortbestand der Union, die einer postmodernen und zivilisierten Weltgesellschaft schon nahegekommen ist.

60 Jahre nach Unterzeichnung der Römischen Verträge ist das gemeinschaftliche Unionseuropa von EU-Bürgerinnen und -Bürgern weiter fortgeschritten als viele ihrer Gegner und Kritiker wahrhaben wollen. Das einmalige Projekt in der Geschichte Europas verdient es daher, ausgewogen, angemessen, sachgemäß und dabei nicht weniger kritisch behandelt zu werden. Dass es auf dem Prüfstand steht, ist spätestens mit dem Brexit-Votum der Briten offenkundig geworden. Viel spricht jedoch nach wie vor für sein Weiterwirken wie an historischen Beispielen und Kontinuitäten sowie gegenwärtigen Notwendigkeiten und Sachzwängen gezeigt werden kann.

In sieben umfangreichen Kapiteln wird bis in die jüngste Zeit der Krisen der große Bogen der Geschichte Europas von der Antike bis in die Gegenwart gespannt. Der umfassende Band zeigt, dass es sich stets um ein wiederkehrendes Zusammenspiel von Ideen und Institutionen handelte, die verschiedene Europäisierungen nach sich zogen und so die Integration Westeuropas und letztlich die Vereinigung des Kontinents ermöglichten. Dabei gelang trotz der zahlreichen Erweiterungen immer wieder die Wahrung des Zusammenhalts.

Möge das höchst gegenwartsrelevante Thema die gebührende Aufmerksamkeit erfahren und eine geneigte Leserschaft finden.

Hildesheim, am 30. September 2017
Michael Gehler

I.

Ursprünge und Charakteristika

